

Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 11 (2004)

Heft: 13

Artikel: Wann kommt die digitale SLR von Konica Minolta auf den Markt?

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-979451>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

minolta digital Wann kommt die digitale SLR von Konica Minolta auf den Markt?

Eins steht fest: Sie kommt, die Dynax 7 Digital. Vorgestellt wurde sie erstmals an der PMA 2004 in Las Vegas, Fotointern berichtete in der Ausgabe 3/04 darüber. Seit der PMA ist es zwar wieder etwas still geworden um die digitale Dynax, doch wurden – vorab im Internet – viele Spekulationen über die endgültige Konfiguration der Kamera angestellt. Wir haben Fakten und Vermutungen zusammengetragen und berichten hier über den Stand der Dinge.

Es war bereits an der PMA klar, dass die erste digitale Spiegelreflexkamera von Konica Minolta mit einer Bildstabilisierung ausgestattet sein würde. Konica Minolta hat auf diesem Gebiet ein Novum entwickelt, nämlich eine CCD-Shift Anti Shake Vorrichtung, die im Kameragehäuse untergebracht ist. Andere Verfahren – sei dies nun Canon oder Nikon – stabilisieren die Linsengruppen im Objektiv. Die Tatsache, dass Konica Minolta dem im vergangenen Herbst vorgestellten «All-In-One» Modell A1 nach kurzer Zeit eine A2 zur Seite gestellt und den Antishake Mechanismus auch in der preisgünstigen Z3 eingebaut wurde, bestätigt, dass die Idee funktioniert.

Bildstabilisator im Gehäuse

Der grosse Vorteil, den eine Bildstabilisierung im Gehäuse mit sich bringt, liegt auf den Hand. Während bei anderen Kameras lediglich neuere – und zum Leidwesen der Konsumenten auch teurere – Objektive entsprechend wackelfreie Bilder liefern, können bei einem Mechanismus in der Kamera alle vorhandenen Objektive von der Bildstabilisierung profitieren. Bei hochpreisigen Videokameras ist die Bildstabilisation schon längst ein Standard geworden. Profifotografen, die bei Sport-, Konzert- und Theaterfotos aus praktischen Gründen auf ein Stativ verzichten müssen, wissen die Bildstabilisation ebenfalls zu schät-

zen. Seit der PMA ist es eher still geworden um erste digitale Spiegelreflexkamera von Konica Minolta. In der Gerüchteküche allerdings brodelt schon lange. Was ist wahr an den Mutmassungen? Wann kommt die Dynax 7 Digital auf den Markt? Was hat sie zu bieten?



An der PMA 2004 wurde die Dynax 7 Digital erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, kurz vor Weihnacht soll sie jetzt auf den Markt kommen.

zen. Amateure sind sich oft nicht bewusst, wie schnell ihre Bilder unscharf werden, nicht weil sie nicht richtig fokussiert wären, sondern, weil die Verschlusszeit im Verhältnis zur verwendeten Brennweite zu lange ausgefallen ist. Gerade bei spontanen Aufnahmen, eine der grossen Stärken der digitalen Fotografie, wird diese Tatsache zu oft übersehen. Man kann davon ausgehen, dass dank der Bildstabilisation bis zu dreimal längere Verschlusszeiten möglich werden. Laut einem im Internet veröffentlichten Interview mit Keiichi Ishizuka vom Konica Minolta Development Centre, werden mit ganz wenigen Ausnahmen alle AF-Objektive mit der Dynax 7 Digital kompatibel sein. Im Interview wollte Ishizuka aber nicht ausschliessen, dass Konica Minolta dereinst auch neue Objektive, speziell für die digitale Fotografie, bzw. den CCD-Sensor, entwickeln wird. Grundtenor bleibt allerdings, dass man Ob-

jektive für analoge wie auch digitale Fotografie anbieten will.

Massenprodukt oder High-End?

Nimmt man das breite Spektrum der Minolta Fotografen als Basis, muss man davon ausgehen, dass Konica Minolta die Dynax 7 Digital preislich wie ausstattungsässig im Mittelfeld platzieren wird. Ein Billigprodukt liegt bei der aufwändigen Entwicklung wie dem CCD-Shift Antishake zur Zeit kaum im Bereich des Möglichen. Dazu kann man vom Hersteller der beliebtesten Amateurkameras schlechthin solide Technik erwarten. Dazu gehört mit Sicherheit auch die Möglichkeit, Bilddateien als RAW-Format abzuspeichern. Das professionelle Dateiformat ermöglicht eine genaue Steuerung der Bilddaten auch nach der Aufnahme, sowie unkomprimierte und somit auch verlustfreie Daten. Hingegen wird auch die Dynax 7 Digital nicht über ein Live-Bild verfügen. Dies ganz einfach deshalb

nicht, weil dies einen elektronischen Sucher erfordern würde. Ein optischer Sucher bleibt aber immer noch erste Wahl, nicht nur bei traditionsbewussten Fotografen, aber gerade bei diesen. Konica Minolta hat durchblicken lassen – und das an der PMA ge-



zeigte Mock-Up bestätigt dies – das man sich bei der Entwicklung der digitalen Dynax an der analogen Dynax 7 orientierte. Und gerade bei den Modellen Dynax 7 und 9 geniesst der optische Sucher einen hervorragenden Ruf. Bei Konica Minolta geht man aber davon aus, dass in Zukunft weitere Modelle entwickelt werden. Es ist deshalb auch nicht auszuschliessen, dass ein elektronischer Sucher eine Option ist, die man weiterverfolgt. Aufgrund des an der PMA gezeigten Modells kann man aber davon ausgehen, dass der Monitor an der Kamerarückseite wohl etwas grösser ausfallen wird als dies bei den meisten gegenwärtig angebotenen Spiegelreflexkameras der Fall ist.

Unter dem Weihnachtsbaum

Bleibt die Frage nach dem Bildsensor. Hier kann man von einem 6 MP CCD ausgehen, die Grösse wird einem APS-C Format entsprechen. Damit wäre ein Brennweitenverlängerungsfaktor von rund 1,5 zu berücksichtigen – ein Umstand an den man sich in der Szene längst gewöhnt hat. Der Ladenpreis steht noch nicht fest, hingegen darf man vermuten, dass die Kamera kurz nach der photokina in die Läden kommen dürfte. Denn das Weihnachtsgeschäft will man mit Sicherheit nicht verpassen – dies auch im Interesse des Handels.